

Liebe Mitglieder des Hospizvereins,

gerade bei diesem Wetter kommt mir ein Gedicht von Heinz Erhardt in den Sinn:

*Im Herbst bei kaltem Wetter
Fallen vom Baum die Blätter -*

*Donnerwetter,
im Frühjahr dann,
sind sie wieder dran -
sieh mal an.*

Geht es uns mit unserer Aufgabe nicht auch oft so?

Ich grüße Sie recht herzlich im Jahr des 15-jährigen Bestehens

Ihre Ursula Dangschat

Ja, 15 Jahre ist er jung, unser Hospizverein. Viele Abschiede, viele Neuanfänge.

Manchmal hat es geholpert, manchmal auch gepoltert.

Aber wenn wir sie auf die Waage legen, überwiegen in diesen Jahren die Neuanfänge eindeutig und vielgestaltig. Also das ist schon Grund, zu danken und zu feiern...zum Beispiel so ...:

„HURRA!...WIR HABEN GEBURTSTAG“!...k e i n lautes „Hurra!“ schallt durch das Rotenburger Rathaus, aber ein freudiges „Hallo!“ der aktiven und der „altgedienten“ HospizmitarbeiterInnen ertönt in allen Gruppen der Gäste, am Samstag, dem 26.

Oktober 2013, als wir das „15 jährige Bestehen des Rotenburger Hospizvereins“ feiern. Auch etliche geladene Gäste - darunter viele „Hospizdamen der ersten Stunde“ - treffen ein, bis sich die herzliche Wiedersehensfreude etwas gelegt hat und der Sitzungssaal bis zum letzten Platz gefüllt ist.

Eingangs stimmen David Gerlach, der mittlerweile europaweit einen Namen hat, und Stefan Raabe mit beschwingten Weisen auf den festlichen Abend ein.

In der dann folgenden Begrüßungsrede dankt Schwester Ursula Dangschat, unsere 1. Vorsitzende, allen Ehrenamtlichen - diese machen ungefähr die Hälfte der Anwesenden aus. Sie erheben sich von ihren Plätzen und werden mit Beifall bedacht!

Hier die Rede:

*Liebe Hospizler/innen
sehr geehrte Anwesende
liebe Gründungsmitglieder*

15 Jahre Regionaler Hospizverein Rotenburg - 15 Jahre Tätigkeit in der noch jungen Hospizbewegung ist, denke ich, ein stolzes Jubiläum für Rotenburg.

Die ersten Hospizvereine feiern allerdings schon ihr 25 jähriges Jubiläum.

Wir sind aber noch lange nicht die letzten, sondern mitten drin in der Entwicklung.

1986 wurde das erste stationäre Hospiz in Deutschland gegründet. Es war ein langer Weg, der anbahnte. Dasein für ein Leben bis zuletzt, die Idee der Hospizbewegung.

*Horst Köhler, unser ehemaliger Bundespräsident hat einmal gesagt: „**Nicht durch die Hand eines anderen sollen die Menschen sterben, sondern an der Hand eines anderen.**“*

Es sind die Hände von Menschen, die uns auf diese Welt helfen und so sollen sie uns aus dieser Welt auch verabschieden.

Sterben ist menschlich und die Hospizidee der Öffentlichkeit deutlich zu machen bleibt weiterhin wichtig, um eine nachhaltige Unterstützung zu etablieren.

15 Jahre für einen Verein, ist schon ein schönes Alter, es zeigt dass der Verein lebt und lebensfähig ist.

Die Hospizbewegung, geboren aus der Notwendigkeit der bestehenden kläglichen Sterbesituation, entwickelte sich zum Fürsprecher der oft „sprach- und wehrlosen Sterbenden“.

Auch in Deutschland hat sie etwas in Bewegung gebracht und das auch in Rotenburg.

Unterdessen gibt es ein flächendeckendes Netz der Hospizarbeit in all ihren Facetten.

*Was alles in Rotenburg möglich ist, zeigen unsere Stellwände im Vorraum des Rathaussitzungsaaes. Hospiz, ein alter Begriff, der wieder zum Leben erweckt wurde und ein neues Gesicht bekam, auch wenn wir heute neudeutsch schon mal von **Palliative Care** sprechen.*

Wie fing eigentlich alles an in Rotenburg, das frage ich jetzt einmal Herrn Knöß:

Herr Knöß, eines der Gründungsmitglieder, berichtete an dieser Stelle, wie sich auf Initiative des Seniorenbeirates der Stadt Rotenburg zunächst die kleine Gruppe der Gründungsmitglieder zusammenfand, eine Satzung für den Verein erarbeitete, einen ersten Vorstand berief und, unter dem Vorsitz von Oberin i.R. Jutta Freistedt, die Hospizarbeit in unserer Region schrittweise ins Rollen brachte.

Schwester Ursula weiter:

Wir sehen, es war ein konsequenter, natürlich nicht immer leichter Weg, bis der Verein lebte und agierte.

Umso größer ist die Freude nach 15 Jahren, dass die Arbeit immer mehr Gestalt annimmt in allen Facetten und Möglichkeiten. Damit es so bleibt, brauchen wir aber immer weiter die tatkräftigen Hospizbegleiter/innen und Unterstützer.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit !

Nach einer weiteren musikalischen Darbietung von David Gerlach und Stefan Raabe schließen sich Grußworte an: Frau Ender, 1. Stadträtin, überbringt die Glückwünsche des Bürgermeisters und Herr Schlegel, die Grüße des Landrats. Er berichtet dabei von der ganz persönlichen, positiven Erfahrung mit der Arbeit des Hospizvereins im HKZ. Ein Musikintermezzo mit der Uraufführung eines eigenen Werkes von David Gerlach leitet über zu einer Pause mit Sekt und Brezeln (gesponsert von „Cafe Moritz“ und „Cafe Metz“, was wiederum zu regen Gesprächen führt.

Im Hauptteil des Abends unterhält Alfred Gerhards (GLOBO) die Gäste mit Texten, Anekdoten, Geschichten und Betrachtungen zum Thema „Sterben, Trauer und Humor“. Unter dem Titel „Das Lächeln am Fuß der Bahre“ erleben wir humorvoll besinnliche Beispiele für Todesarten von A-Z, Grabinschriften und Todesanzeigen (z.B. „Der Zahnarzt N.N. hinterlässt eine schmerzliche Lücke!“ „Der Atheist muss endlich dran glauben!“ - Nach zahllosen unterschiedlichen Gesichtspunkten seines Vortrages, der viel Schmunzeln und spontanes Lachen auslöst, fasst er seine Betrachtungen zusammen mit den Worten, die wohl auch sein Lebens- und Arbeitsmotto darstellen:

- „Das schlimmste ist, wenn man stirbt
bevor man richtig gelebt hat!“
- „N e h m e n Sie sich das Leben,
lassen Sie es zischen und krachen!“

Ein stimmungsvoller, „würdiger“ Abend endet mit großem Beifall und einem Lächeln bei allen Besuchern / Gästen!

Ursula Sippel, Rotenburg

WIEDER IST ES SOWEIT!

Der regionale Hospizverein Rotenburg und der Förderverein für das Diakoniekrankenhaus laden SIE ein zum ADVENTSBASAR im Kreiskrankenhaus Rotenburg!

Kleine Geschenke für Ihre Lieben, adventlicher und weihnachtlicher Schmuck für Ihr Zuhause, gute Begegnungen und Gespräche im Basar – Cafe..... Dies alles finden Sie vom **Dienstag, dem 26. bis Donnerstag, dem 28. November**

jeweils von 9-18 Uhr im Foyer unseres Kreiskrankenhauses...

Wieder sind also Helfer, Helferinnen, Spender und Spenderinnen, Besucher und Besucherinnen herzlich willkommen bei diesem Adventsbasar mit Handarbeiten,

kunstgewerblichen Gegenständen und eben adventlichen sowie weihnachtlichen Dingen zum Schmücken der Wohnungen oder zum Verschenken! Das in diesem Zusammenhang sich mehr und mehr Beliebtheit erfreuende **Basar- Café**, besonders gut geeignet für Informationsgespräche, hat sich inzwischen zum Mittelpunkt dieses Ereignisses entwickelt. **Kuchenspenden dafür sind bis zuletzt willkommen!**

Liebe Leserinnen und Leser, Sie wollen und sollen wissen, dass...

... mit dem Basar auch wieder unser adventlicher „**Abend der Begegnung**“ am Dienstag, dem 3. Dezember um 19.30 Uhr die MitarbeiterInnen und alle an uns Interessierten einlädt zur Besinnung, zum Austausch im Gespräch und zum Geniessen all dessen, was wir mitbringen und miteinander teilen!

... die nächsten Offenen Abende im neuen Jahr 2014 am 4. Februar mit Dr. med. M. Schmidt, Kassel „Traumatisierte Menschen – wie kann man ihnen helfen“; 4. März, Dr. med. Ulrike Mäthrich „6 Jahre Palliativ-Care-Team“ und 6. Mai Thomas Gerner Kassel „Umgang mit den Angehörigen Schwerkranker“ stattfinden. Herzlich Willkommen!

... unser **10. MitarbeiterInnen-Seminar** mit 10 TeilnehmerInnen in 2 Wochen den Grundkurs abschliesst und damit schon die Halbzeit hinter sich hat. Im Februar beginnt dann der Vertiefungskurs

... wir auch **im nächsten Jahr wieder ein Seminar** ausschreiben und beginnen wollen. Informationen dazu durch Tel. 06623862222

... unsere Mitarbeiterin Margareta Griese aus Rotenburg die eindrucksvolle Text-Bild-Präsentation für die Jubiläumsfeier im Rathaus-Saal zusammen mit unserem Fotografen und Webmaster Klaus Scherner gestaltet hat. Ihnen sei sehr herzlich dafür gedankt.

... sich wieder eine Trauergruppe „Leuchtturm“ zusammengefunden hat, daneben aber weiterhin selbstverständlich Einzelgespräche unter unserer Tel-Nr. 06623 862222 vereinbart werden können!

... wieder Hospiz-Sprechstunden für alle Bürger im Kreisaltenheim, Raum neben dem „Cafe Lindenblüte“ jeden Donnerstag von 9-11 Uhr stattfinden; die Mittwoch-Sprechstunde von 15-17 Uhr im Hospizbüro, KKH, Kratzberg 1 bleiben ebenfalls bestehen.

Damit neigt sich wieder ein Jahr seinem Ende zu. Je mehr wir erleben, umso schneller scheint die Zeit zu vergehen. Manchmal kann es einem schwindlig werden, wenn schon wieder ein Tag, eine Woche, ein Monat, ein Jahr vergangen ist. Da tut es gut, innezuhalten, sich zu besinnen auf das, was wirklich dran ist ... zum Beispiel Advent – heißt ja Ankunft! Wer oder was kommt an?

Geschenke? Gäste? Überraschungen? Erfüllte Wünsche? Freude? Hoffnung? Freundschaft? Liebe? Trost? Oder irgendetwas ganz Anderes? Vielleicht genügt es wirklich, sich so etwas zu fragen und dann zufrieden festzustellen: “Wer sucht, der findet!“ Suchen, Finden, Zeit dafür ist uns allen gegeben, jeden Tag neu. Lasst sie uns nutzen, indem wir sie verschenken und so „ankommen“!

Ihr Heinrich Steckert